

Sehr geehrte Kummerfelderinnen und Kummerfelder,

am Samstag den 15. Juni 2019 hat der Ortsspaziergang für das Ortsentwicklungskonzept (OEK) der Gemeinde Kummerfeld stattgefunden. Aufgrund der bescheidenen Wetterlage wurde der Ablauf der Veranstaltung dahingehend geändert, dass wir leider auf den geplanten Spaziergang verzichten mussten. In enger Zusammenarbeit mit der Bürgermeisterin und über die verschiedenen Kommunikationskanäle wurden interessierte Bürgerinnen und Bürger direkt zum eigentlichen Zielpunkt dem Bauhof Kummerfeld gelotst, sodass die Veranstaltung gegen 11:15 Uhr beginnen konnte. Insgesamt 35 Kummerfelderinnen und Kummerfelder diskutierten unter Anleitung der CIMA Beratung + Management GmbH rund 2 ½ Stunden über verschiedene Themen, die derzeit in Kummerfeld die Menschen beschäftigen. Neben interessanten Lösungsansätzen und Ideen wurde hierbei auch lebendig über die zukünftige Ausrichtung der Gemeinde diskutiert. Die zentralen Ergebnisse dieser Diskussionen finden Sie nachfolgend im Protokoll.

Zu beachten ist, dass es sich hierbei noch nicht, um finale Inhalte des Konzeptes handelt, sondern zunächst um eine Bestandsaufnahme und Ideenfindung aus Sicht der Teilnehmenden. Die Bestandsaufnahme stellt eine wichtige Grundlage für die weiterführende Arbeit im Prozess dar.

Wir bedanken uns auch im Namen der Gemeinde Kummerfeld für Ihre rege Teilnahme an der Veranstaltung und die Wahrnehmung der Möglichkeit, sich aktiv in die Ortsentwicklung einzubringen.

Weiterhin besteht für Sie immer die Möglichkeit sich mit Fragen und Anregungen direkt an uns zu wenden. Wir sind via E-Mail unter burger@cima.de oder telefonisch unter 0451 389 68 31 zu erreichen.

Wir hoffen Sie auch weiterhin im Prozess begrüßen zu können und freuen uns mit Ihnen gemeinsam die Zukunft Ihrer Gemeinde anzugehen.

Schöne Grüße

Martin Hellriegel und Maximilian Burger

CIMA Beratung + Management GmbH

Protokoll und Zusammenfassung des Spaziergangs

Thema	Ideen und Ansätze
35 Teilnehmende	
<p>Grundsätze der zukünftigen Gemeindeentwicklung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Bürger sollen auch zukünftig bei der Gemeindeentwicklung stärker eingebunden und motiviert werden sich einzubringen. Dies gilt auch für die Kinder und Jugendliche der Gemeinde, weshalb es erwünscht ist, ein entsprechendes Beteiligungsangebot im Rahmen des OEKs zu gestalten. Hierzu werden sich die Bürgermeisterin, die projektbegleitende Lenkungsgruppe und die cima entsprechend austauschen. • Die zentrale Frage der künftigen Gemeindentwicklung sollte sein: Wie kann Kummerfeld hinsichtlich aktueller und zukünftiger Entwicklungen nachhaltiger und lebenswerter gestaltet werden? • Wichtig hierbei ist, eine Balance zwischen einem nachhaltigen sowie behutsamen Wachstum der Gemeinde und der Bewahrung der Kummerfelder Identität zu erreichen. • Kummerfeld hat viele Standortvorteile (Anbindung an das überörtliche Verkehrsnetz, soziale Infrastrukturen, Grün etc.), diese gilt es selbstbewusst zu kommunizieren und auch zukünftig zu gewährleisten bzw. auszubauen. • Das OEK soll dazu dienen, den zukünftigen Rahmen der Gemeindeentwicklung vorzugeben, indem unter anderem zukunftsorientierte Ansätze zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten entwickelt werden.
<p>Wachstum / Identität / Baukultur</p>	<p>Spannungsfeld Wachstum und Bewahrung der Identität</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unter den Teilnehmern wurden lebendig diskutiert, inwieweit und in welcher Form und Ausprägung Kummerfeld zukünftig wachsen soll. • Ein Konsens konnte bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern darüber erreicht werden, dass trotz eines möglichen Wachstums die dorfprägenden Baustrukturen (Baukultur) und die Identität der Gemeinde erhalten bleiben sollen. • Dennoch wird eine strenge Regulierung durch die Bauleitplanung eher kritisch gesehen. Ein Mittelweg könnte die Erarbeitung einer Gestaltungsfiabel darstellen. • Als eine potenzielle Erweiterungsfläche wurde der Bereich zwischen Bornberg und Dorfstraße vorgeschlagen, unter Berücksichtigung, dass auf die Flächen der Baumschule Rücksicht genommen werden müsste. Eine Bebauung dieser Fläche könnte jedoch die Wahrnehmung des Ortseinganges erhöhen, da der Standort des Eingangsschildes entsprechend von dem jetzigen Standort verlagert werden müsste. • Kummerfeld sollte sich als besonderes Dorf verstehen und dies nach außen kommunizieren, um Menschen von Kummerfeld zu überzeugen. • Bei der Ausweisung von neuen Entwicklungsflächen sollte darauf geachtet werden, dass diese als moderne Wohn-, Misch- oder Gewerbegebiete entwickelt werden. Wichtig hierbei ist zudem, dass die jeweiligen Entwicklungsgebiete sich mit dem derzeitigen Verkehr vertragen und potenzielle Konflikte im Voraus vermieden werden.

	<ul style="list-style-type: none"> • Zudem gilt es eine weitere Zersiedlung in die Fläche zu vermeiden, somit sollten neue Entwicklung möglichst innerhalb der derzeitigen Bebauung angedrückt und vorangetrieben werden. <p>Ortseingänge</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Ortseingänge sowohl gen Norden als auch gen Süden sind nicht attraktiv genug gestaltet und sind daher in den Köpfen nicht präsent. Insbesondere in Richtung Norden muss etwas passieren. • Auch die Baukultur, vor allem in Richtung Pinneberg, ist vielen ein Dorn im Auge. • Eine bessere und attraktivere Gestaltung der Ortseingänge soll unter anderem zur Entschärfung des Verkehrs genutzt werden.
<p>Wohnen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Gestaltung der Wohngebiete soll sich nicht an den Baustrukturen und Planungen in Prisdorf orientieren. • Die derzeitigen Wohngebiete sollen in Teilen nachträglich verschönert werden, da es in manchen an Grünstrukturen mangelt (bspw. Bilsbekbogen). • Kummerfeld soll auch sozialer gestaltet werden, indem sowohl mehr sozialer als auch altengerechter Wohnraum stärker gefördert wird. → Die Gemeinde hat hins. des sozialen Wohnraums bereits entsprechende Schritte eingeleitet und konkretisiert.
<p>Grün und Natur</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kummerfeld ist ein grünes Dorf und ist umringt von Wiesen- und Waldflächen. Dennoch fehlt es an „nutzbaren“ innerörtlichen Grün- und Freizeitanlagen. • Das Straßenbegleitgrün entlang der Bundesstraße muss auch zukünftig in seiner derzeitigen Qualität erhalten und bei Neuplanungen ausgebaut werden. • Um Kummerfeld herum sollten noch mehr qualitative Wander- und Radrundwege entwickelt werden, um die Attraktivität für die Bürgerinnen und Bürger aber auch für Auswärtige zu erhöhen (bspw. um das Kummerfelder Gehege etc.) • Mögliche Rad- und Wanderrundwege: <ul style="list-style-type: none"> ○ Kummerfelder Gehege – Arboretum - Ellerhoop ○ Kummerfeld – Bilsbek – Prisdorf • Das Naherholungspotenzials des Kummerfelder Geheges und des Ruheforst soll weiter ausgeschöpft werden, hier könnten viele Dinge angeschoben und miteinander kombiniert werden (Wandern, Joggen, Radfahren, Erholen etc.). • Die derzeitige Grünzäsuren müssen erhalten werden, um den Ortsbereich abzugrenzen und eine klare Trennung zu anderen Gemeinden zu schaffen (bspw. zu Pinneberg)
<p>Verkehr / Mobilität</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kummerfeld ist mit allen Verkehrsmitteln gut zu erreichen und ist daher auch entsprechend in das überörtliche Netz angebunden. MIV (motorisierter Individualverkehr): Autobahnanschluss und Bundesstraße; ÖPNV: Bahnanbindung durch Prisdorf + Busnetz innerhalb der Gemeinde <p>Durchgangsverkehr, Lärmbelastung und Sicherheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Verkehrslärm entlang der Bundesstraße ist in den vergangenen Jahren deutlich angestiegen und nervt. Es wird sich gewünscht durch entsprechende Maßnahmen den Verkehr zu entschärfen und somit den Lärm zu mindern.

	<ul style="list-style-type: none"> • Zukünftig sollen die Wohngebiete verkehrstechnisch noch weiter beruhigt werden, um die Lebensqualität und die Verkehrssicherheit in den Wohngebieten noch weiter zu erhöhen. <p>Anbindung und Mobilität innerhalb der Gemeinde</p> <ul style="list-style-type: none"> • Insgesamt wird vor allem das Radwegenetz innerhalb der Gemeinde als gut und vorbildlich empfunden, weshalb es auch entsprechend genutzt wird. Natürlich weist aber auch dieses Optimierungsbedarfe auf (Sicherheit, Anbindung bestimmter Standorte, Pflege, Beleuchtung etc.). • Der Ruheforst und der Hundeplatz sind nur ausreichend an das Wegenetz angeschlossen. Dies und die Qualität der Wege sollten zukünftig optimiert werden. • Die Hauptverkehrsachsen (Dorfstraße, Bornbarg, Bundesstraße) sollen für alle Verkehrsteilnehmer optimiert und nach den aktuellen Richtlinien gestaltet werden (Breite, Grünstreifen etc.), wobei sich an modernen Verkehrsansätzen und einer nachhaltigen Verteilung der Verkehrsmittel orientieren werden soll (alternative Verkehrsmittel > MIV). • Es fehlt eine funktionierende und alltagstaugliche Kopplung des ÖPNV-Angebotes und dem Rad als Verkehrsmittel. • Eine Busverbindung nach Prisdorf, unter anderem entlang der Prisdorfer Straße, könnte einen positiven Beitrag zur Optimierung der Mobilität in Kummerfeld beitragen. • Eine zweite Erschließung der Straße „In de Röth“ soll zukünftig ermöglicht werden. • Auch eine zweite Anbindung des Wohngebietes „Am Sportplatz“ wäre wünschenswert und sollte geprüft werden. • Die Anbindung der weiterführenden Schulen für die Kinder und Jugendlichen muss optimiert werden, vor allem hins. der Sicherheit der Fuß- und Radwege. • Der Ausbau des überregionalen Fernradwege-Konzeptes (Pinneberg) sollte Anlass sein, auch die Radverkehrsinfrastruktur in Kummerfeld zu optimieren und die Anbindung noch weiter zu verbessern. <p>Sicherheit und Gestaltung des innerörtlichen Wegenetzes</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Beleuchtung der zentralen Verkehrsachsen (Dorfstraße, Bundesstraße etc.) wird als unzureichend bewertet und führt in Teilen zu einem Unbehagen, insbesondere der Radweg Richtung Norden wurde hierbei als Negativbeispiel hervorgehen. • Die Prisdorfer Straße sollte zu einer 30er-Zone umgewidmet werden, um die Verkehrssicherheit zu erhöhen • Der Gewerbeverkehr soll aus den Wohngebieten geleitet werden, insbesondere entlang der Prisdorfer Straße.
<p>Leben und Flair / Ortsmitte / Daseinsvorsorge</p>	<p>Kummfelder besitzt eine moderne und gut ausgebaute Infrastruktur, welche ein eindeutiger Standortvorteil gegenüber anderen Gemeinden um Hamburg herum ist.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Betreuungs- und Bildungsangebot ist gut und modern • Die Feuerwehr erfüllt moderne Standards • Der Bauhof macht tolle Arbeit <p>Kummerfeld ist super aufgestellt und bereits heute in vielen Dingen für die Zukunft gerüstet! Dennoch gilt es, sich nicht auf dem Ist-Zustand auszuruhen,</p>

sondern sich stetig und nachhaltig zu verbessern und an die Metathemen der heutigen und zukünftigen Zeit anzupassen (Demographischer Wandel, Verkehrswende, Klimawandel etc.).

Ortsmitte und die Attraktivität Kummerfelds

- Es fehlt eine klare Ortsmitte, in der unterschiedliche Nutzungen wahrgenommen und sich die Leute treffen können.
- Eine funktionierende Ortsmitte würde die bereits gute Lebensqualität in Kummerfeld weiter verbessern und somit die Attraktivität sowohl für die Einheimischen als auch für potenzielle Neubewohner erhöhen.
- Daher sollte unterschiedliche Orte als potenzielle Mitten geprüft werden, um nicht in alte Diskussionen zu verharren.
- Es wurden verschiedene Standorte diskutiert, die als potenzielle „Ortsmitte“ vorgeschlagen wurden. Natürlich sind noch weitere Vorschläge gern gesehen, es handelt sich nicht um eine abschließende Liste.
 - Das Altenzentrum:
 - Das Altenzentrum bietet aufgrund seiner Größe und Lage ein besonderes Potenzial eine Mitte für alle zu werden. Hierzu bedarf es aber auch dem Willen des zukünftigen Eigentümers.
 - Je nach Konzept des zukünftigen Eigentümers könnte das Altenzentrum zu einem Mehrgenerationenprojekt ausgebaut werden, welches zudem wieder einen attraktiven Freizeitraum durch die vorhandene Parkanlage anbieten könnte.
 - Es finden derzeit konkrete Gespräche zwischen der Gemeinde und Interessenten statt. Eine Entscheidung soll möglichst bis Ende des Monats Juni erreicht werden. Anschließend möchte die Gemeinde den engen Austausch mit dem Eigentümer erhalten.
 - Historischer Hintergrund: Der derzeitige Eigentümer hatte der Gemeinde erlaubt die Parkanlagen auf dem Privatgelände zu nutzen. Dies soll auch zukünftig gewährleistet werden.
 - Das altengerechte Wohnen im Altenzentrum soll aber auch zukünftig gewährleistet werden. Hierbei sollten moderne Wohnformen kombiniert werden, um unterschiedliche Altersgruppen näher zusammenzubringen.
 - Die Sportanlage an der Prisdorfer Straße:
 - Die Sportanlage an der Prisdorfer Straße wird super angenommen, funktioniert und wird derzeit ausgebaut (neuer Kunstrasenplatz).
 - Es wäre vorstellbar das Gelände als neue Mitte auszubauen. Inwieweit andere Nutzungen auf dem Gelände integriert werden könnten, muss jedoch zunächst bedacht und geprüft werden.
 - Die Alte Schule:
 - Aufgrund seiner Lage und historischen Bedeutung ist die Alte Schule ein wichtiger Standort in Kummerfeld, dessen Bedeutung für das Gemeindeleben durch weitere Nutzungen gesteigert werden sollte.
 - Beispielsweise könnte in der Alten Schule unterschiedliche Gesundheits- und Betreuungsangebote angeboten werden,

wodurch die derzeitige Nutzung als KiGa-Zentrum erhalten bleiben könnte.

- Auch die Bewahrung der Grünstrukturen auf dem Schulhof ist ein wichtiges Anliegen, welches sich aus der Historie heraus entwickelt hat.

Daseinsvorsorge und technische Infrastruktur

- Es fehlt an „Kleinhandel“ hinsichtlich der alltäglichen Nahversorgung sowie manche Angebote für die Daseinsvorsorge. Vor allem für ältere Leute müssen weitere Angebote geschaffen werden, um deren Lebensqualität in Kummerfeld weiterhin zu gewährleisten.
- Eine Möglichkeit wäre der Ausbau der „Alten Schule“ zu einem Mehrgenerationenprojekt inkl. eines entsprechenden Gesundheits- und Betreuungsangebotes (Deckungsgleich zur Idee für die Ortsmitte).
- Der Breitbandausbau muss stärker gefördert werden, um die Verzahnung von Arbeit und Wohnen sowie die Entwicklungen rund um das Thema Digitalisierung und Leben im Alter zu verbessern.
- Ein freies W-Lan in der Gemeinde könnte als eine weitere Ergänzung die Digitalisierung des Lebens in Kummerfeld fördern.
- Die Förderung energieeffizienter Techniken soll zukünftig weiter forciert werden, um die Gemeinde nachhaltiger aufzustellen.
- Kummerfeld hat bereits zweimal in seiner Vergangenheit seine Mitte verloren. Die Planung einer neuen Mitte sollte daher diesmal langfristiger ange-dacht und durchdacht werden.

Einige Impressionen vom Ortsspaziergang:



Ankommen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Protokoll – Ortsspaziergang Ortsentwicklungskonzept Gemeinde Kummerfeld

Datum: 15.06.2019– Zeit: 11:00 – 13:30 Uhr – Ort: Bauhof Kummerfeld



Begrüßungsworte von der Frau Bürgermeisterin Frau Koll



Einleitende Worte durch Herrn Hellriegel (cima)



Auszug aus der lebendigen Diskussion

Protokoll – Ortsspaziergang Ortsentwicklungskonzept Gemeinde Kummerfeld

Datum: 15.06.2019– Zeit: 11:00 – 13:30 Uhr – Ort: Bauhof Kummerfeld



Ergebniswand